

Fortbildungen mit G.F. 2026

Berufsbegleitende Supervision HKIT® und Dancing Dialogue®

Tanzheimat Inzmühlen, Naturpark Lüneburger Heide



Musik und Tanz mit G.F.

Musik & Tanz, die Beziehung ist magisch. Auf der einen Seite können wir uns der Musik im Tanz hingeben, uns in ihr auflösen, mit ihr eins werden. Auf der anderen Seite können wir sie als ein Gegenüber sehen und mit ihr in Dialog treten. Dazwischen gibt es viele spannende Abstufungen in der Begegnung. Wir sprechen musikalisch von Ton, körpertherapeutisch von Tonus um dieses überaus feine Spannung- oder Entspannungsgefüge zu beschreiben. „Der Ton macht die Musik.“, „Der Tonus macht den Tanz.“

Elsa Gindler:

„ ... ich weise darauf hin, dass wir hier [beim Gehen] in einem ähnlichen Konflikt sind, wie mit der Stimme. „Der Gang“ stimmt immer. Wir gehen so, wie es unser jeweiliger Zustand zulässt: anders, wenn wir geängstigt, gehetzt, kummervoll, erfreut, glücklich, verliebt, etc. sind.“

Gindlers Arbeit führt uns weg von Übungen, hin zum Anwesend sein als Grundlage jedweder Bewegung. Oft geht es für uns als Tanzschaffende bei Musik ja aber erst einfach nur darum: Welche Musik wähle ich aus, für meine Gruppen aber auch für Performances oder für uns ganz privat. Wir verbringen viel Zeit mit der Auswahl von Musik, wie schön ist es, dann eine Musik zu finden, die passt, die uns in unserer Beweglichkeit und Beziehungsfähigkeit herausfordert und zwar sowohl körperintern als auch in der Kommunikation mit dem, was sich in unserer Umgebung im weitesten Sinne als Tanzpartner oder Tanzpartnerin anbietet.

Wir werden im Tanzjahr 2026 intensiv mit dem Körper, dem Atem, der Stimme in Beziehung gehen. Geräuschen, Tönen, Klängen, Lauten, Worten lauschen und dem Wechselspiel von Tanz und Musik eine neue Bühne geben. An fünf aufeinander aufbauenden Terminen werdet ihr ungeahnte musikalische und tänzerische Erfahrungen machen.

Themen und Termine 2026

7. - 12. April 2026	Musik liegt in der Luft - HÖREN
16. - 21. Juni 2026	Schläft ein Lied in allen Dingen - STIMME
11. - 18. August 2026	Der Ton macht die Musik - MASKE
25. - 28. September 2026	Rock me Baby - 2 PRAXISTAGE Museumsinsel Hombroich und Raketenstation
20. - 25. Oktober 2026	Mit Musik geht alles besser - DIALOG

Bei weniger als 6 Teilnehmerinnen kann die Gruppenarbeit in Einzelarbeit umgewandelt werden.

Diese Seminare werden vom Institut HKIT® als Supervision HKIT® anerkannt.

Leitung

G.F., Begründerin des tanztherapeutischen Ansatzes HKIT® und Autorin zahlreicher Bewegungsliteratur.

Kosten

Honorar 135 EUR/Tag
Unterkunft u. Verpflegung in Inzmühlen 94 EUR/Nacht im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag 12 EUR/Nacht (nur soweit verfügbar)

An- und Abreise

Anreise: Dienstag vor Kursbeginn zum Abendessen. Abreise Sonntag nach dem Frühstück. Kursbeginn am Mittwoch um 10 Uhr. Kursende am Samstag um 20 Uhr.

Anmeldung

Elke Wagner

Institut HEILENDE KRÄFTE IM TANZ®

Vor den Höfen 12a

29640 Schneverdingen

Fon 0 51 98 - 98 111 04

e-mail Info@heilende-kraefte-im-Tanz.de

www.Heilende-Kraefte-im-Tanz.de





Ohr von Nasegrün, Maskenwesen,
Inzmühlen 2019. Foto G.F.

HÖREN

7. - 12. April 2026

Musik liegt in der Luft! Das Frühjahr hat viele unverwechselbare Geräusche, Klänge, Töne, Rhythmen und Lieder. Was selektieren wir heraus als Musik? Was überhören wir? Durch Bewegung und Tanz können wir unser oft sehr eingeschränktes Verständnis von Musik enorm erweitern und uns neue Hör- und Tanzräume erobern. Hören stellt eine Brücke von Innenraum und Außenraum her und bestimmt neben der Propriozeption maßgeblich unsere tänzerische Orientierung im Raum. Wir werden in der Körperarbeit verstärkt auf das Hören und seine Wirkung im Körpergewebe eingehen um dann in performativen Soundwalks neue Bewegungsfreiheiten in der Beziehung mit dem Außenraum kennen lernen. Bitte bringt Lieblingsmusik mit.



Skulptur Windberg, Sprengel, Stiftung
Springhornhof Neuenkirchen und Stefka
Weiland. 2019. Foto G.F.

STIMME

16. - 21. Juni 2026

Schläft ein Lied in allen Dingen, Eichendorff macht uns darauf aufmerksam, dass wir durch einen Zauber verbunden sind mit unserer Lebensgemeinschaft mit Menschen, Pflanzen und Tieren, Bergen und Seen bis hin zu den Sternen finden wir Klänge und Töne. Mit dieser Welt der Klänge sind wir zu tiefst über unsere Stimme verbunden. Stimme lebt vom Atmen. Unser Stimmvolumen hängt maßgeblich von unserem Atemvolumen und den Körperräumen ab, die mit unserer Stimme in Resonanz gehen. Mit dem Atem erreichen wir in uns jeden Ort, jede Zelle. Mit unserer Stimme mit Worten, Lauten, Tönen, Klängen können wir aber auch mit allem in Resonanz gehen, was uns umgibt und das Lied zum Klingen bringen, von dem der Dichter spricht.

Wir werden diesen feinen Resonanzen in der Körperarbeit Aufmerksamkeit schenken und ihre Bewegungsqualitäten tänzerisch erforschen und dieses vielgestaltige Netzwerk zwischen Bewegung und Musik im Tanz erlebbar machen. Zur FETE 40 Jahre HKIT® am Samstag zu Mittsommer, werden wir gemeinsam mit STW eine Performance in Honor of Meredith Monk vorbereiten.



Maskenwesen ToninTon, Maskentanz
Inzmühlen 2019. Foto G.F.

MASKE

11. - 18. August 2026

Der Ton macht die Musik. Mit beiden Händen im weichen Ton tastend den ersten Bewegungen deines Maskenwesens folgen. Seinen Klang wahrnehmen, seine Stimme hören. Über den Ton zum Tonus in Beziehung treten mit den Geheimnissen des Unbewussten. Von der Initiation in die Maske bis zum Tanz des Maskenwesens liegt eine spannende schamanische Reise vor dir. Über Stimme und Bewegung wirst du das feine Geflecht an Beziehungen erfahren, das dir dein Gegenüber offenbart. Nach dem Motto „Über die Begegnung mit dem Du wird der Mensch zum Ich“, begegnest du nicht nur individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, sondern auch kollektiven Aufgaben für die deine Maske und ihr Tanz stehen.



MuseumsInsel Hombroich DD 2024



Looking Piece, Henry Moore im Dialog mit Claudia Baum, DD. Perry Green, UK. 2024. Foto G.F.

2 Praxistage - MuseumsInsel Hombroich

25. - 28. Sept. 2026

Rock me Baby. Über Ton und Tonus den Rhythmus der, meist begehbaren, Skulpturen auf der MuseumsInsel und in der Raketenstation wahrnehmen und, in einen lebendigen Dialog mit der bildenden Kunst eintreten. Was antwortet mir da? Fern ab von allen kunsthistorischen Interpretationen Deinen eigenen Zugang zu den Skulpturen finden. Das ist was wirklich zählt.

DIALOG

20. - 25. Oktober 2026

Mit Musik geht alles besser. Beim letzten Treffen in diesem Jahr geht es um das große Orchester - Nada Brahma - die Welt ist Klang. Uns eingrooven, einswingen in den Klang der Welt, des Universums, in den Tanz des Lebens, in das feine Beziehungsgewebe in und um uns. Wenn wir in Resonanz gehen mit dem Klang der Welt, dann geht alles besser. Wir haben das Tanzjahr über unserem Hören Aufmerksamkeit geschenkt, unsere Stimme als Klangwesen erfahren und eine Maske Ton in Ton gebaut und haben in Hombroich den Dialog mit der bildenden Kunst gesucht. Dabei sind wir neuen Bewegungsräumen begegnet. Neue Beziehungsqualitäten haben sich uns gezeigt und wir sind eingetreten in das feine Spiel von Frage und Antwort im dialogischen Tanz.

Nun geht es darum, mit dem besonderen Zauber der Musik live in Dialog zu treten. Weg von der Konserve hin zu realen Energien und echter Kommunikation mit einem Gegenüber. Was bewegt sich da zwischen Tänzerin und Musikerin? Wo spielt die Musik? Nach wessen Pfeife tanze ich? Wer gibt den Ton an? Dialog meint eintreten in das Kräftespiel der Polaritäten, in die lebendige Dynamik zwischen Musik und Tanz. „Keep on moving“, bleib in Bewegung, „Don't get stuck“, wie Anna Halprin zu sagen pflegte, bleib nicht stecken. Wenn wir im Tanz das Lied, den Sound, den Rhythmus in allen Dingen hören und mit der Musik in Dialog kommen, dann geht alles besser. Ich freue mich besonders, dass wir in Stefka Weiland eine dialogerfahrene Musikerin haben, die uns wirklich einzueins live begleiten kann.

Zum weiterführenden Studium findet ihr unter den folgenden Stichwörtern im www eine Fülle an Infos zu unserem Thema:
John Cage 4:33 ist das Musikstück das uns zum Hören einlädt ganz im Sinne des Koan aus dem Zenbuddhismus „Wenn du auslöscht Sinn und Klang, was hörst du dann?“

Ansprechende Texte und Installationen zum Hören findet ihr auf Ulrich Ehlers Website. Wir haben im Herbst 2024 in Braunschweig zu einer Ausstellung von Ulrich Eller getanzt: <https://www.ulricheller.com/>

Lesenswertes über die Bedeutung der Sinne findet ihr auf der Website von David Adams: <https://wildethics.org/why-wild/>

Vom Hören der Welt - Das Ohr ist der Weg - von Joachim Ernst Behrendt, Suhrkamp Verlag. Das Buch ist grundlegend für unser Thema und enthält enorm viele Informationen.

Der Atem der Frauen. und **Zeit des Atems** von Luce Irigaray. beides im Christel Göttert Verlag, Rüsselsheim erschienen, lädt dazu ein, Atem, Stimme, Musik für uns Frauen neu zu denken und neu zu entdecken.

Hier ein Beispiel wie wichtig es wirklich ist, eine Stimme zu haben: Jafer Panini - Hidden:

<https://youtu.be/1gAmPQJ5f-A?si=hfNmzd5Ebnti9zFQ> - abgerufen 5.10.25

Meredith Monk. Alle Videos von ihr, die ihr auf YouTube finden könnt unbedingt anschauen, ein Türöffner in die Welt der Stimme

John Berger, Gegen die Abwertung der Welt, Hanser, 2003. Künstlerische Grundlagenliteratur zum dialogischen Tanz.

CDs von Stefka, immer ein Genuss:

Die Schamanische Tanzreise zu den vier Elementen 2003, Eigenverlag und AATINI 2011, Eigenverlag